

Riesfaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Veranstaltung
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 158.

Mittwoch, 10. Juli 1907, abends.

60. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Kataloge für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Der Schiffbauer Herr Karl Hermann Hendel in Promnitz ist als Gemeindevorsteher für diesen Ort auf die nächsten 6 Jahre in Pflicht genommen worden.
Großenhain, am 8. Juli 1907.
418 k E. Königl. Amtshauptmannschaft.

Sonnabend, den 13. Juli 1907, vorm. 10 Uhr, sollen in Zeithain ca. 20 Ctr. Streu und Heu, sowie das auf den Feldparzellen 132, 145 und 148 des Flurbuchs für Zeithain anstehende Korn gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Versammlung der Diener im Gasthofe zum Stern.
Riesa, den 8. Juli 1907.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Das in der Nähe des Armenhauses liegende Feldgrundstück ist vom 1. Oktober 1907 ab anderweitig zu verpachten.
Nähere Auskunft wird im Rathaus, Zimmer No. 4, erteilt.
Pachtangebote erbitten wir uns bis 22. Juli 1907.
Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Juli 1907.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung an den hiesigen Kommunikationswegen soll
Sonntag, den 14. Juli, vormittags $\frac{1}{2}$ 11 Uhr
im Gasthofe hier selbst an den Meistbietenden verpachtet werden.
Pausch, den 10. Juli 1907. Der Gemeindevorstand.

Freibank Boppitz.

Heute Mittwoch, den 10. Juli, von nachmittags 7 Uhr ab, sowie Donnerstag früh von 6—8 Uhr gelangt das Fleisch eines jungen Kindes zum Preise von 35 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.
Boppitz, am 10. Juli 1907. Der Gemeindevorstand.

Freibank Glaubitz.

Morgen Donnerstag von nachm. 6 Uhr ab gelangt Schweinefleisch zum Preise von 30 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf.
Der Gemeindevorstand.

Vertliches und Sächsisches.

Riesa, 10. Juli 1907.

— Gestern abend gegen 10 Uhr röteten Feuerzylinder den Himmel nach Zeithain zu und zeigten nach dieser Richtung hin den Ausbruch eines größeren Schabens. In dem genannten Orte war in der Dampfmaschine (Besitzer Herr Moritz Herrmann) infolge Warmlaufens eines Lagers ein Brand ausgebrochen, der sich bald dem ganzen Mühlengebäude mitteilte. Das vierstöckige Gebäude nebst dem anstehenden Holländer brannte vollständig in seinem Innern aus; das Feuer beschriebte auch das Mauerwerk so, daß die Mauern höchstwahrscheinlich niedergelegt werden müssen. Kessel und Maschinenanlage sind vom Feuer verschont geblieben, trotzdem wird sich der Schaden, der aber durch Versicherung gedeckt ist, auf viele tausende Mk. belaufen. Zur Löschhilfe waren sofort die Spritzen von Zeithain, Röderau, Glaubitz, Säckpa und Woberfen zur Stelle, doch gestaltete sich die Lösung insofern schwierig, als Wassermangel herrschte. In Zandensässern mußte das Wasser zur Brandstätte gefahren werden, sodaß viel Mühe und Zeit verloren ging, ehe die Spritzen in Tätigkeit treten konnten. Der Brand wurde trotzdem auf seinen Herd beschränkt, obwohl Nachbarhäuser gefährdet waren. Flugfeuer entzündete z. B. im Thielemannsche Hause ein Bett, das dem Feuer zum Opfer fiel, doch entstand hier weiterer Schaden infolge des Eingreifens tatkräftiger Hilfe nicht. Bis in die späte Nacht hinein brannte es und es war ein schaurig-schönes Schauspiel, wenn die brennenden Getreidebrenner in die Lüfte flogen und sich über Zeithain ergossen. In dem Mühlengebäude lagerte natürlich viel Getreide, das dem Brande zum Opfer fiel. Der Getreidebesitzer, in dem sich ebenfalls große Mengen Getreide befanden, wurde erhalten.

— Aus der statistischen Zusammenstellung des Gesamtverbandes Evangelischer Arbeitervereine, die vom Generalsekretär des Rheinisch-Westfälischen Verbandes herausgegeben wird, ist zu entnehmen, daß der Sächsische Landesverband mit 15 650 Mitgliedern der zweitstärkste ist. Der größte ist der Verband von Rheinland und Westfalen, der über 35 000 Mitglieder zählt. Der größte Verein ist der Dresdner, der in 16 Gruppen 5000 Mitglieder hat, der zweitgrößte der Verein zu Hagen.

— In der Elbe bei Preßsch wurde eine weibliche Leiche gefunden, die etwa 20 Jahre alt, von kräftiger Statur und gut bekleidet ist. Die Leiche hat etwa drei Wochen im Wasser gelegen.

— Die Fahrt des Königs durch die Oberlausitz hat fast in allen Orten, die der König passierte, eine tiefe Mißstimmung hinterlassen. Verantwortlich hierfür sind die hohen Beamten, die das Reiseprogramm derart aufgestellt hatten, daß aus der Automobilfahrt des Königs eine Art Herkules-Rennen werden mußte.

— SS Historische Erinnerungen an König Friedrich August II., den Großonkel des jetzigen Königs, wurden bei dem kürzlich stattgefundenen Besuche unseres Königs in Bockau wachgerufen. In Bockau befindet sich ein altes Geschäftshaus der Firma Th. Friedrich, die im Jahre 1812 gegründet wurde. Hier hielt jetzt König

Friedrich August, um eine Begrüßung der Ortsbehörden entgegenzunehmen, Raft. In das alte Geschäftshaus knüpfte sich eine historische Erinnerung des Königs Friedrich August II. Im Jahre 1847, also gerade vor 60 Jahren, war der Großonkel unseres jetzigen Königs zu Fuß vom Jägerhaus kommend in dem Hause des damaligen Inhabers der Firma eingeleitet und hatte sich mehrere Stunden in dem gastlichen Hause aufgehalten. Das Jahrbuch der Gemeinde Bockau vom Jahre 1848 berichtet darüber folgendes: „Allgemeine Freude erregte es, als König Friedrich August II. von Schwarzenberg kommend, auf seiner Reise durchs Erzgebirge, nur von einem Adjutanten begleitet, ganz unerwartet am 28. August 1847 Bockau berührte. Am oberen Ende des Ortes vom Pferde steigend und das Dorf zu Fuß durchwandernd, ließ er sich mit dem Fleischermeister Nothke in ein Gespräch ein. Bei der Fabrik, die er von außen in Augenschein nahm, angelangt, besorgte der Gemeindevorsteher Mehlhorn dem König einen Wegweiser nach Aue in der Person des Gerichtsbesizers Herrmann. So gelangt der König in den schönsten Teil des Dorfes vor der Wohnung des Kaufmanns Friedrich. Nachdem der König sich erkundigt, wer hier wohne, beglückte er das Haus mit einem huldvollen Besuche. Aufmerksam auf alles, bemerkte der König am unteren Teile des Dorfes in dem Garten des Tischlermeisters Friedrich Rhabarber und Waldrian und läßt sich diese Arzneikräuter von demselben zeigen. Ueber Bockau äußerte der König: „Bockau ist ein freundlicher Ort, es hat mir sehr gefallen.“ — Der jetzige Besitzer und Inhaber der Firma Friedrich hatte in pietätvoller Weise die damals geschenkten Bilder des Königs Friedrich August II. und seiner Gemahlin, der Königin Maria, in dem Schaufenster zu einer sehr stimmungsvollen Dekoration verwandt. König Friedrich August wurde durch den Vorstand des Rgl. Sächs. Militärvereins Bockau hierauf aufmerksam gemacht und betrachtete mit großem Interesse diese in historischer Hinsicht interessante Dekoration.

* Sichtensee. Der Hausbesitzer und Maurer Karl Stolle verließ am Dienstag vormittag seine Arbeitsstätte und ging nach Hause. Am Mittag fand ihn seine Ehefrau im Holzschuppen entseelt auf. Er hinterläßt drei Kinder.

Oschag. Um dem hier herrschenden Mangel an mittleren und kleineren Wohnungen zu begegnen, wurde von dem hiesigen Evangelischen Arbeiterverein beschlossen, die einleitenden Schritte zur Gründung einer Baugenossenschaft zu unternehmen. Zur Behausung ist Areal in der Nähe des Krankenhauses und des Stadtparkes vorgesehen.

SS Dresden. Eine seltsame Gerichtsverhandlung fand am Dienstag vor der 4. Strafkammer statt. Der in Bockwitz wohnende sehr bekannte Kunstmaler Theodor August Oehler hat eine bildschöne Dresdner Dame in „Adams“- oder vielmehr „Eoa“-Kostüm lebensgroß in Del gemalt und das Bild in seinem Atelier aufgehängt. Zwei als Modelle engagierte hübsche Schulmädchen mußten das Gemälde anstaunen. Nach Ansicht des Dresdner Schöffengerichts machte sich der Künstler dadurch der Nötigung schuldig und wurde zu — 4 Wochen Gefängnis verurteilt. Hiergegen legte der Maler Berufung ein, die am Dienstag verhandelt werden sollte. Die Verhandlung wurde aber

vertagt, denn das Gericht beschloß, den Künstler — auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen.

Niederpoyritz. Ein wegen seiner Betrunktheit in Haft genommener Mann steckte am Sonntag das Strohhalm der Arrestzelle in Brand, schrie dann aber laut um Hilfe. Als man in die Zelle eintrat, war der Inzasse infolge des Qualms bewußtlos geworden, aber bald gelang es der ärztlichen Bemühung mit Unterstützung der Sanitätskolonne der Chemischen Fabrik zu Helfenberg, den Bewußtlosen durch Zuführung von Sauerstoff wieder zu sich zu bringen.

Freiberg. Der Rechtsanwalt Steyer, Vorsitzender des hiesigen Nationalliberalen Vereins, und auch sonst durch seine Tätigkeit als Stadtverordneter, Aufsichtsratsmitglied von Banken usw. weit bekannt, ist in Bad Interlaken, wo er zur Erholung weilte, an den Folgen einer schweren Blinddarmpoperation gestorben. Er stand im 39. Lebensjahre.

Falkenberg bei Freiberg. Das $1\frac{1}{2}$ Jahre alte Söhnchen des Oelmühlensbesizers Arnold fiel in dem Augenblick, als die Mutter, die das Kind beaufsichtigte, in das Haus zurückging, in den Mühlenkasten und ertrank.

Jug b. Freiberg. Aufsehen erregt hier die Verhaftung des in den 50 er Jahren stehenden Rohproduktenhändlers Pehold, der sich schon seit längerer Zeit schwerer Sittlichkeitsverbrechen an Schulknaben hat zu schulden kommen lassen. Er lockte die Kinder an sich und hielt sie später unter Drohungen davon zurück, von dem Verbrechen Mitteilung zu machen. Der Verhaftete wurde der Rgl. Staatsanwaltschaft Freiberg zugeführt.

Hohenstein-Ernstthal. Die Bautätigkeit in unserer Stadt ist ziemlich beendet. An Stelle der abgebrannten acht Häuser auf der Weinkellerstraße stehen Prachtbauten. Die kürzlich niedergebrannten fünf Häuser auf der Dichtensteiner Straße werden vermutlich heuer nicht aufgebaut. Es sind schon ausländische Bauarbeiter abgereist.

Chemnitz. Der geschäftslehrende Ausschuß ehemaliger 104 er Regimentskameraden hat beschlossen, den nächsten Regimentstag im Jahre 1908 in Chemnitz abzuhalten.

Werdau. Einen Bauplatz zum Bau der zweiten Kirche hat die hiesige Kirchengemeinde für 40 000 M. gekauft.

Klingenthal. Wenig Freude haben bisher die Teilnehmer der Gewerkschaft Klingenthal-Graskitzer Kupferbergbau an ihrem Unternehmen gehabt. In einer Ende Juni abgehaltenen Gewerkschaftsversammlung wurde die Aufnahme einer Obligationenleihe in Höhe von 600 000 M. und weiter beschlossen, der mit der Gewerkschaft arbeitenden Bankverbindung eine Sicherheitshypothek in Höhe von 250 000 M. einzuräumen. Die Bank verpflichtet sich dagegen, der Gewerkschaft einen Kontokorrentkredit in Höhe von 200 000 M. einzuräumen. Mit dieser Summe ist aber bei einem so groß angelegten Unternehmen, wie die Kupferbergbaugewerkschaft, auch nicht viel anzufangen.

Zwickau. Der hiesige Rat hat das Stadtbauamt beauftragt, für den geplanten Bau eines Krematoriums Spezialpläne anzufertigen. — Ein Unbekannter verübte hier dadurch Verbrechen, daß er sich als Schutzmann ausgab, eine Druckschrift „Neuhäuser Grubenunglück“ verkaufte und milde Gaben sammelte. Er ist flüchtig geworden und

Das gute Riebeck-Bier.